

**Kultur schafft Heimat und Zukunft**  
Heimattag der Siebenbürger Sachsen · 2018 · Dinkelsbühl

Zum Staunen und Anfassen:  
Traditionelle **Handwerkskunst**  
trifft auf **moderne Technik**

**Orgelpfeifen für  
die Königin der  
Instrumente**

**Glaskugeln  
blasen**

**Tradition  
und digitale  
Revolution**

**Des Schmiedes  
Glück**

**Schönheiten die  
immer blühen:  
Papierblumen  
für unsere  
Bräuche**

**Mit ein paar  
Pinselfrichen  
siebenbürgische  
Motive auf  
Keramik**

**Dreh dich Med  
- ich schenke  
dir einen  
Spinnwirtel**

**Alte Handarbeit  
neu entdeckt:  
Netzen**

**Eröffnung: 19. Mai · 10.10 Uhr**  
**Roswitha Kepp; Christa Wandschneider**

**Konzertsaal & vor Spitalhof · Dr. Martin-Luther-Str. 6**  
**19. Mai 2018 · 9.00-14.00, 15.00-19.00 Uhr**  
**20. Mai 2018 · 14.00-19.00 Uhr**

**Veranstalter:**  
**Verband der Siebenbürger Sachsen in Deutschland e.V.**  
[www.siebenbuerger.de](http://www.siebenbuerger.de)

## Tradition und digitale Revolution

Siebenbürgisch-Sächsische Trachten –  
Pflegen, Verpacken und Aufbewahren

Produktion:

JOHANNES KIRSCHNER, Motion und Grafik-  
designer, Berlin

Sprecherin:

STEFANIE SCHMIDTS, Moderatorin, Nürnberg

Drehbuch:

ROSWITHA KEPP, Stellvertretende Vorsit-  
zende des Landesverbandes Bayern,  
Schwabach

Mitwirkung:

CHRISTA WANDSCHNEIDER, Bundesfrauenre-  
ferentin des Verbandes der Siebenbü-  
rger Sachsen e.V., München

Trachtenträger:

Siebenbürgische Jugendtanzgruppe Nürn-  
berg

Lernen mit Videos liegt heute im Trend:  
Kochen, Häkeln, Rappen, Musizieren,  
Schminken u.s.w. In diesem Sinne wurde  
die Idee der Kultur- und Frauenreferen-  
tentagung von 2017 aufgegriffen, mit  
einem Erklärvideo Jugendlichen und In-  
teressierten einige Tipps zur Pflege, Auf-  
bewahrung und Verpackung von Trachten  
mit auf den Weg zu geben.

Mit neuartigen digitalen Mitteln werden  
die Tipps in Szene gesetzt und regen an,  
sie auch in der Praxis anzuwenden.

Das Lernvideo wurde vom Landesverband Bayern des Verbandes der  
Siebenbürger Sachsen in Deutschland e.V., für den Heimattag 2018  
erstellt.



Gefördert über das HDO München durch  
**Bayerisches Staatsministerium für  
Familie, Arbeit und Soziales**

**Zukunftsministerium**  
Was Menschen berührt.



Die Handwerksausstellung mit besonderem Flair findet heuer zum ersten Mal beim Heimattag in den mittelalterlichen Mauern von Dinkelsbühl statt. Einige ausgewählte Künstler füllen traditionelle Handwerke mit Leben.

Interessierte Gäste können sich Einblick in alte und neue Arbeitstechniken verschaffen und dem Glasbläser, Schmied und Orgelbauer im Außenbereich vor dem Spitalhof über die Schulter schauen. Im Innenbereich können Sie sich Tipps zum Netzen, Bemalen von Keramik und Spinnwirteln mit siebenbürgischen Motiven, der Erstellung von Papierschmuck sowie zur Pflege, Aufbewahrung und Verpackung unserer Trachten holen.

Demonstriert werden kunstvolle Handarbeiten ebenso Unikate aus Glas, Eisen, Orgelpfeifen aus Holz, florale Brauchtumsdekorationen aus Papier und siebenbürgische Motive auf Keramik und Holz sowie die Bearbeitung von Garn bei genetzten Trachtenteilen. Außerdem wird Trachtenpflege in einem Erklärvideo traditionell und doch modern präsentiert.



### Glaskugeln blasen

STEFAN FRONIUS, Fürth, Glasbläser in Mediasch / Glasapparatebauer in Erlangen

Siebenbürgen bot mit seinen Vorkommen an Quarzsand und mit reichem Holzbestand alle Voraussetzungen für eine ergiebige Glasfabrikation.

Urkundlich werden Glashütten im siebenbürgischen Raum erst spät belegt (16., 17 Jh.). Heute sind noch die ehemalige Vitrometan aus Mediasch und die Frecker Glasfabrik bekannt.



### Orgelpfeifen für die „Königin der Instrumente“

WILHELM SCHNEIDER, Öhringen

Orgelbau hat Wilhelm Schneider bei Hermann Binder in Hermannstadt gelernt. Zurzeit ist er als Tischler und Orgelbauer tätig. In den 1980er Jahren hat er zusammen mit seiner Ehefrau um die 170 Orgeln in Siebenbürgen fotografiert und dokumentiert.

Die Orgel ist eines der wandlungsfähigsten Instrumente. In der mehr als 2000-jährigen Orgelbaugeschichte wurden immer auch die neuesten Techniken aufgenommen: von der Pneumatik, über Strom bis hin zur Digitaltechnik. Es gibt noch Orgelbauwerkstätten, die sich mit historischen Rekonstruktionen beschäftigen und alte Orgeln wieder aufleben lassen.



### Des Schmiedes Glück

PETER WAGNER, Geretsried

Schmiedekunst und Metallbearbeitung werden von der „Metallbau Peter Wagner“ aus Geretsried präsentiert.

Die Tätigkeit des Schmiedes zählt zu den ältesten Handwerken und hat sich über die Jahrtausende weiterentwickelt. Im

Laufe der Zeit sind daraus verschiedene Berufe entstanden, genau genommen heißt heutzutage der Beruf Metallbauer, Metallgestalter oder einfach auch Kunstschmied.



### Mit ein paar Pinselstrichen siebenbürgische Motive auf Keramik

HILDA KIRSCHNER, Schwabach  
ADRIANA MIESS, Nürnberg  
ANNEMARIE & JESSICA MEYNDT, Treuchtlingen  
AMELIE CHITEA, Treuchtlingen  
JOHANNA SCHUSTER, Schwabach  
SIMONA BINDER, Schwabach

Seit 8 Jahren versucht die Siebenbürgische Nachbarschaft Schwabach in einem Workshop die Teilnehmer an die siebenbürgische Keramikmalerei heranzuführen. Insbesondere wird auf die Verzierungs- und Stiltechniken der Keisder-, Draaser-, Kirchberger- und Thorenburger Keramik eingegangen.

Es werden Schalen, Teller, Krüge, Vasen, Butterdosen aber auch Gegenstände für den Garten, wie Rosenkugeln und Ostereier bemalt. Nach Keisder Art wird mit der Sgraffitotechnik (Einritzen des Musters) auf die mit kobaltblauer Farbe überzogene Keramik experimentiert. Nach Draaser- sowie späteren Keramikwaren werden die siebenbürgischen Motive wie Tulpe, Granatapfel usw. mit Pinseln und Malhörnchen aufgetragen.



### Dreh dich Med – ich schenke dir einen Spinnwirtel

ARNOLD MARKEL, Nürnberg

Die Frauen benutzten beim Spinnen von alters her am Spindelende einen Wirtel. Die aus Birnen- oder Apfelholz gefertigten runden Spinnwirtel wurden bereits

im 19. Jahrhundert verziert.

In einigen Orten Siebenbürgens, so im Repser Gebiet, wurden geschnitzte und bemalte Wirtel den Mädchen geschenkt. In Deutsch-

Weißkirch wurden die kleinen Kunstwerke „Wirkel“ genannt und in den Wintermonaten von schnitzkundigen „Wirkelmachern“ gefertigt und konfirmierten Mädchen am Faschingsnachmittag verehrt. Diesen schon in den 1980er Jahren verschwunden Brauch hat Arnold Markel mit der Deutsch-Weißkircher Nachbarschaft in Nürnberg ab 2011 wieder auf moderne Art wiederbelebt.

In Anlehnung an traditionelle Wirtelmuster werden von ihm die Vorlagen als Computergrafik entworfen und über ein speziell ausgefülltes PC-Programm auf die Fräsmaschine übertragen. Die gefrästen Wirtel werden dann auf herkömmliche Art mit der Hand bemalt.



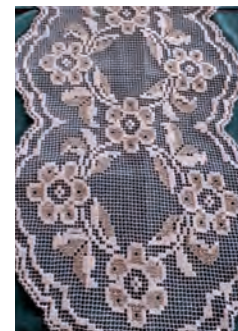
### Diese Schönheiten blühen immer: Papierblumen für unsere Bräuche

MARIA ORDOSCH, Ingolstadt

Papierblumen wurden für verschiedene Anlässe angefertigt, auf Draht befestigt und zu Sträußen gebunden. Sie wurden für den Brautkranz und Bräutigamssträußen ebenso erstellt wie für den Lichtert zu

Weihnachten oder für die Hutsträuße des Frauendorfer Blumenfestes.

Das Frauendorfer Blumenfest wurde zur Faschingszeit gefeiert und symbolisierte das Winter austreiben und das Frühlings begrüßen. Für einen einzigen Frauendorfer Blumenhut, „Gepäschken“, wurden 300 bis 350 verschiedenartige Stoff- und Papierblumen als Kunstwerk aufgearbeitet.



### Alte Handarbeit neu entdeckt: Netzen

GERDA KNALL, Ingolstadt  
KATHARINA FOLKENDT, Ingolstadt  
GERTRUD SCHIMDT, Großhabersdorf  
SUSANNE ARNDT, Fürth

Netzen, Netzknüpfen oder Filetknüpfen – diese schöne alte Handarbeit hat viele Namen und lässt sich im mitteleuropäischen Raum sehr früh finden, da sie ursprünglich zur Herstellung von Transportnetzen und Fischernetzen verwendet wurde. Diese Technik ist heute nur noch wenigen Frauen vertraut.

Mit Hilfe der Netznadel (Filetnadel) und dünnem Faden wird ein Netz mit gleichmäßigen Löchern hergestellt. Genetzte Teile finden ihre Anwendung bei Spitzeneinsätzen für Trachtenteile in Hemden, Schürzen und Hauben aber auch Vorhängen und Tischdecken.

Mit Hilfe der Netznadel (Filetnadel) und dünnem Faden wird ein Netz mit gleichmäßigen Löchern hergestellt. Genetzte Teile finden ihre Anwendung bei Spitzeneinsätzen für Trachtenteile in Hemden, Schürzen und Hauben aber auch Vorhängen und Tischdecken.